

Unterlage zum Pressegespräch: **Hat der Öffentliche Dienst die Krise im Griff?**

Ihre Gesprächspartner:

Dr. Peter Csar, GÖD OÖ

Dr.Dr. Paul Eiselsberg, IMAS

BH Mag. Manfred Hageneder, BH Linz-Land

Mag. Dietmar Casny, Krisenstab BH Linz-Land




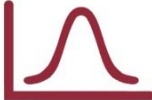

IMAS

DER ÖFFENTLICHE DIENST IN DEN AUGEN DER BEVÖLKERUNG – MONITOR 2020 UND REFLEX AUF DIE COVID-19-KRISE



Juni/Juli 2020 / Presseunterlage

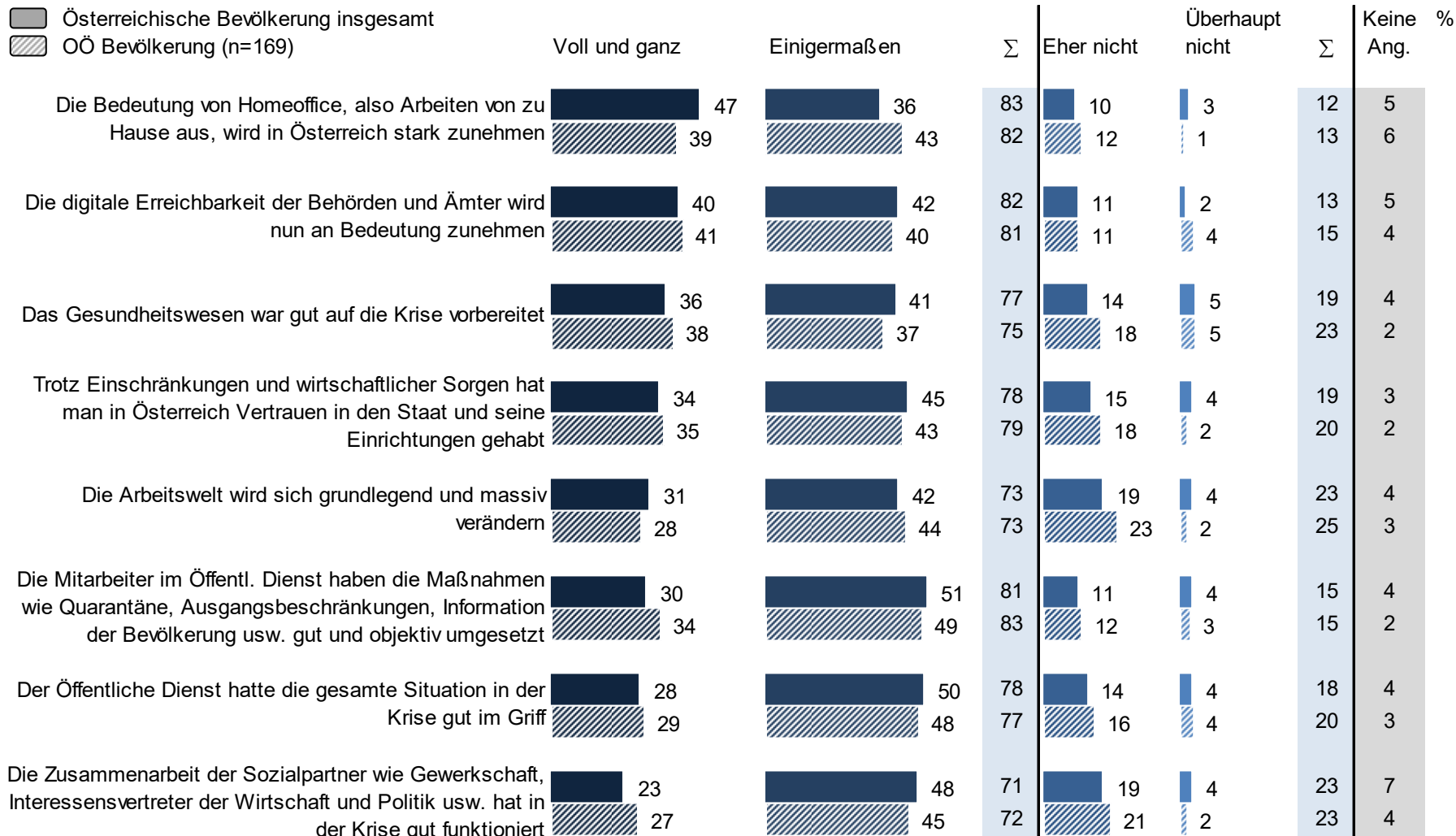


 Forschungsziel	Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten der Österreicher bezüglich des öffentlichen Dienstes demoskopisch zu erheben.
 Methode	Persönliche Interviews (face-to-face), Mehr-Themen-Umfrage (MTU/Omnibus)
 Sample	n=1020 ; repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
 Schwankungsbreite	Die maximale Schwankungsbreite für diese Gruppe beträgt +/- 3,1 Prozentpunkte bei einem Signifikanzniveau von 95,45 Prozent.
 Feldarbeit	Die Interviews wurden von 15. Juni bis 13. Juli 2020 erhoben.

■ Aussagen über die Performance in der Corona-Krise und mögliche Veränderungen

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

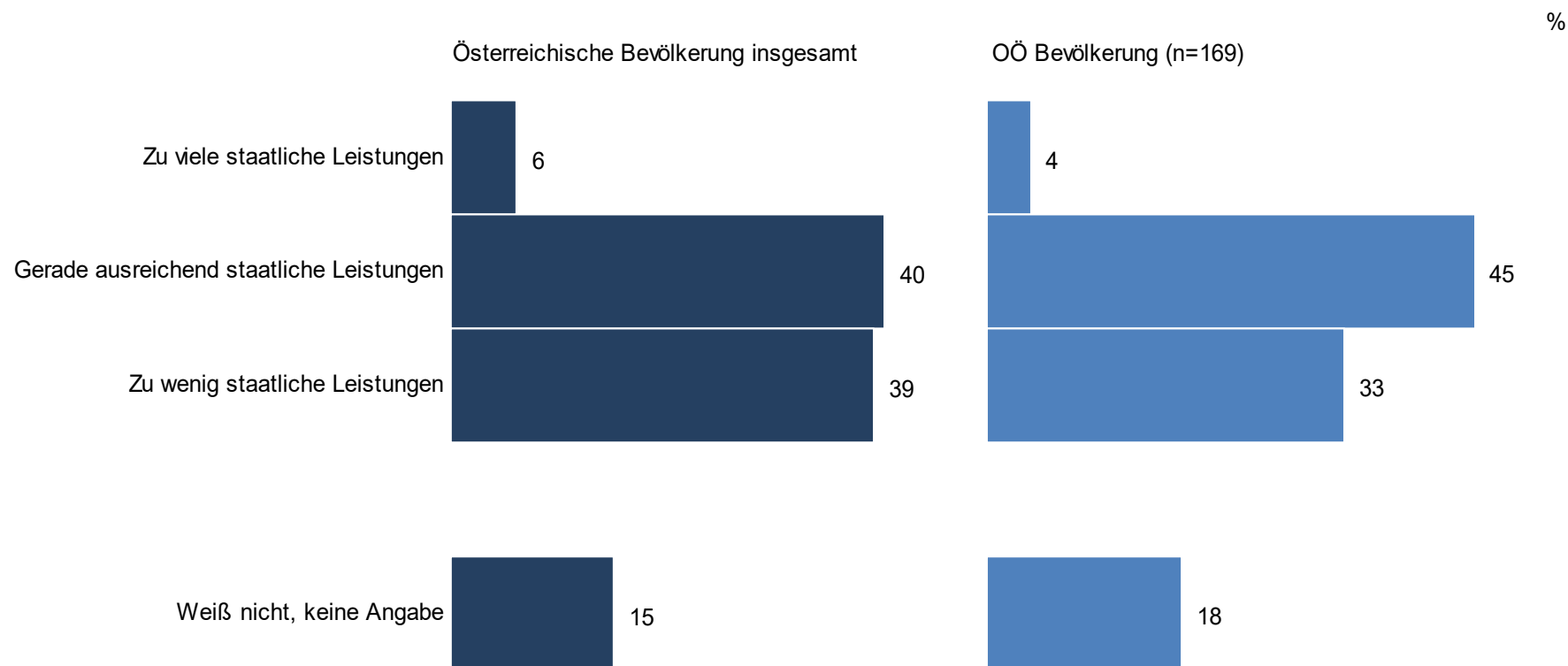
Den nachstehenden Aussagen stimmen die Befragten voll und ganz, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht zu:



Staatliche Leistungen während der Corona-Krise ausreichend?

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

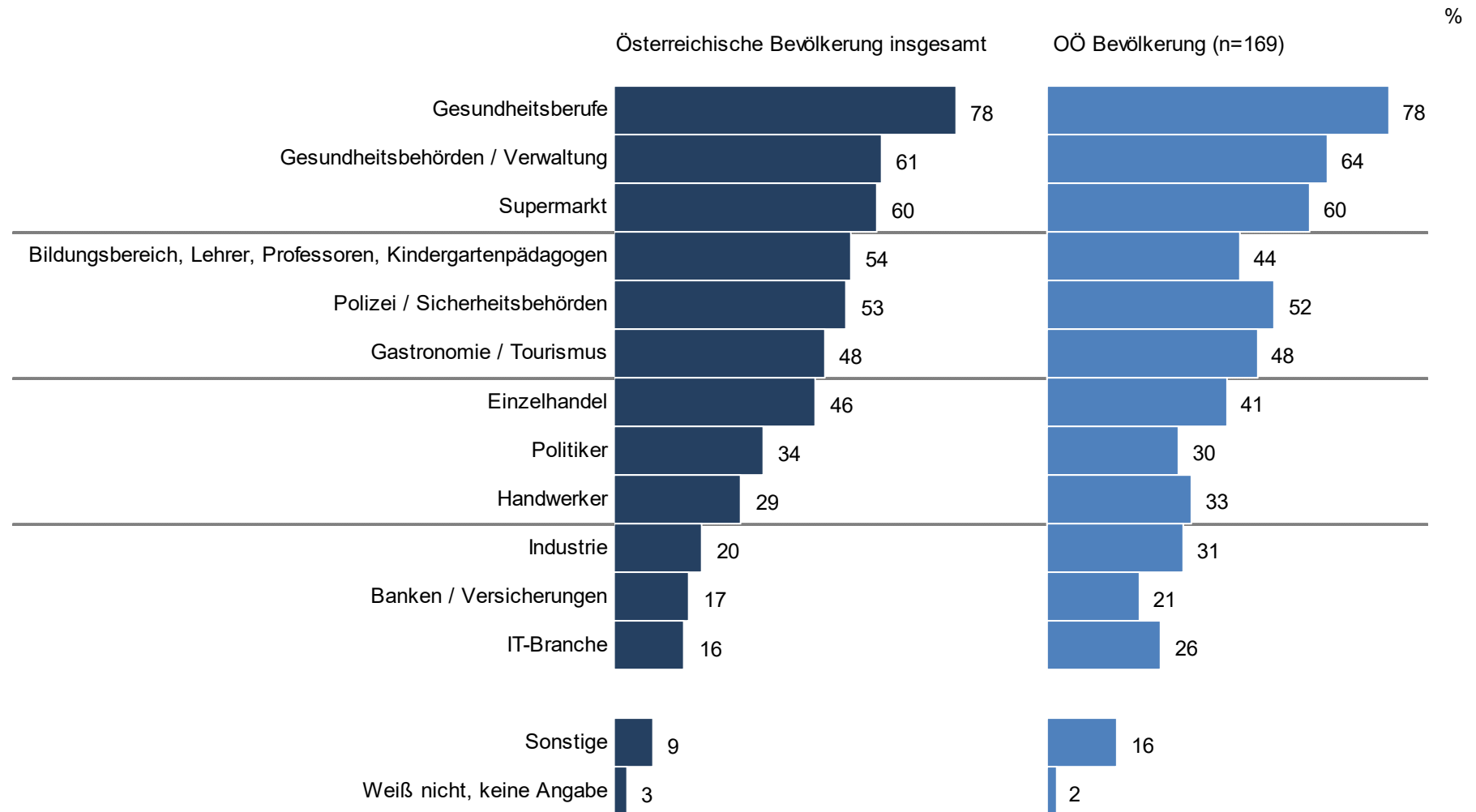
"Hatten Sie in der Hauptphase der aktuellen Corona-Krise den Eindruck, dass es insgesamt zur Sicherung des alltäglichen Lebens zu viele, gerade ausreichend oder zu wenig staatliche Leistungen bzw. Mitarbeiter im öffentlichen Dienst gab?"



Stark geforderte Berufsgruppen in der Corona-Krise

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

"Hier sehen Sie nun verschiedene Berufsgruppen. Bitte wählen Sie jene Berufsgruppen aus, die Ihrer Meinung nach in der COVID19-Krise ganz besonders stark gefordert waren."

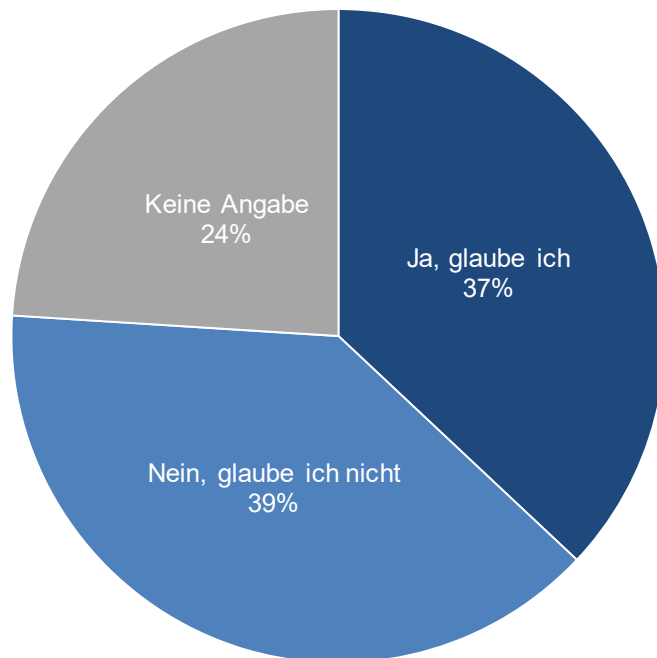


➤ Auswirkung der Corona-Krise auf die Aufmerksamkeit von Herausforderungen im öffentlichen Dienst

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

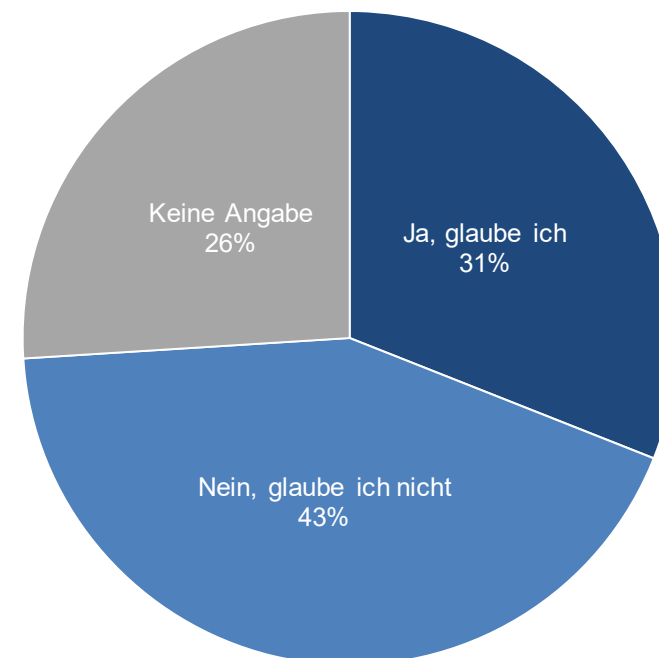
"Glauben Sie, dass es nach dieser Krisensituation mehr Aufmerksamkeit für die Herausforderungen und Problemstellungen im Öffentlichen Dienst geben wird, oder glauben Sie das nicht?"

Österreichische Bevölkerung insgesamt



OÖ Bevölkerung

(n=169)



Eindruck von der Krise: Veränderungen in der Arbeitswelt & Öffentlicher Dienst hat gesamte Situation gut im Griff – hohe Zustimmungswerte für den öffentlichen Dienst

- Die österreichische Bevölkerung geht davon aus, dass die **Bedeutung** des **Homeoffice**, also das Arbeiten von zu Hause aus, in Österreich **stark zunehmen** wird, knapp die Hälfte stimmt dem voll und ganz zu, ein weiteres Drittel einigermaßen. Zudem wird laut den Befragten die digitale Erreichbarkeit der Behörden und Ämter wichtiger.
- **4 von 5** Österreicher sind der Meinung, dass der Öffentliche Dienst die **gesamte Situation gut im Griff** hatte und die Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst die Maßnahmen wie Quarantäne, Ausgangsbeschränkungen, Informierung der Bevölkerung gut und objektiv umgesetzt haben.
- Hohe Zustimmung auch zur professionellen Vorbereitung des Gesundheitssystems und der Zusammenarbeit der Sozialpartner.

Staatliche Leistungen zur Sicherung des Alltags waren gerade ausreichend bzw. zu wenig

- Jeweils zwei Fünftel der Österreicher sind der Meinung, dass die staatlichen Leistungen gerade ausreichend bzw. zu wenig waren um das alltägliche Leben sicherstellen zu können. Kaum jemand gibt an, dass es zu viele staatliche Leistungen gab. Personen, die vom Umsatzverlust stark betroffen sind, äußern überdurchschnittlich oft, dass zu wenig staatliche Leistungen zur Sicherung des täglichen Lebens angeboten wurden.

Pattstellung, wenn es um die zukünftige Aufmerksamkeit auf Problemstellungen im Öffentlichen Dienst geht

- Zu etwa **gleichen Teilen** stimmen die Österreicher zu bzw. verneinen, dass diese **Krisensituation mehr Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen und Problemstellungen im Öffentlichen Dienst** lenken wird. Rund ein Viertel der Befragten macht in dieser Frage keine Angabe.

Allgemeine Aussagen zum Krisenstab der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land

Fakten zur Organisation des Krisenstabs BH Linz-Land

- seit 13.03.2020 ständig 7 Tage in der Woche von 07:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Einsatz
- ca. 50 Personen, aufgeteilt in 3 Teams
darunter seit Juli 6 Personen des Österreichischen Bundesheeres
- bisher geleistete Stunden im Krisenstab: rund 40.200 h
- Durchgeführte Kontaktaufnahmen: rund 10.500 Personen

Zahlen aus der Arbeit im Krisenstab seit 13.03.2020

➤ Positiv auf COVID-19 getestete Personen gesamt:	918
➤ Abgesonderte Kontaktpersonen mit engem Kontakt zu einer positiven Person (KAT I):	3.729
➤ Personen mit weitem Kontakt zu einer positiven Person (KAT II):	1.349
➤ Behördlich angeordneten Testungen seit Juli 2020:	5.612
➤ Im Zuge des Kontaktmanagements kontaktierte Personen gesamt:	ca. 10.500
➤ Ausgestellte Bescheide gesamt:	4.712
➤ Durchgeführte Überprüfungen betreffend die Einhaltung der Quarantäne gesamt:	337
➤ Ausgestellte Strafen wegen Nichteinhaltung der Quarantäne:	13
➤ Durchgeführte Sperrstundenkontrollen gemäß COVID-19 MaßnahmenVO:	129
➤ Anhängige Strafverfahren wegen Überschreitungen der Sperrstunde:	11
➤ Anzeigen wegen Verstößen gegen die geltenden COVID-19 Bestimmungen gesamt:	946

Rückfrageadresse:

Dr. Peter Csar, GÖD OÖ
06646007211570